

S&P Global Flash PMI[®] Eurozone

Eurozone-Wirtschaft schrumpft im Mai angesichts des verstärkten Kostendrucks mit beschleunigter Rate

Mai 2026

Flash Eurozone Composite PMI bei 47,5 (Apr: 48,8), 31-Monatstief

Flash Eurozone Dienstleistungsindex Geschäftstätigkeit bei 46,4 (Apr: 47,6), 63-Monatstief

Flash Eurozone Industrie-Index Produktion bei 51,0 (Apr: 52,3), 4-Monatstief

Flash Eurozone Industrie PMI bei 51,4 (Apr: 52,2), 3-Monatstief

Nach dem neuerlichen Rückgang im April ist die Eurozone-Privatwirtschaft im Mai noch tiefer in den Schrumpfungszone abgesackt. Wie die aktuelle Vorabschätzung weiter ergab, beschleunigten sich die Rückgänge bei Produktion, Auftragseingängen und Beschäftigung, während sich die Geschäftsaussichten eintrübten. Hauptgrund war der weiter gestiegene Kostendruck. So legten die Einkaufspreise mit der höchsten Rate seit dreieinhalb Jahren zu und die Verkaufspreise wurden kräftiger angehoben als zuletzt.

Im Verarbeitenden Gewerbe setzte sich der Aufbau von Sicherheitsbeständen fort, was einen Anstieg bei Produktion und Einkaufsmenge nach sich zog. Gravierende Störungen der Lieferketten sorgten jedoch dafür, dass die Bestände an Vormaterialien abermals abnahmen.

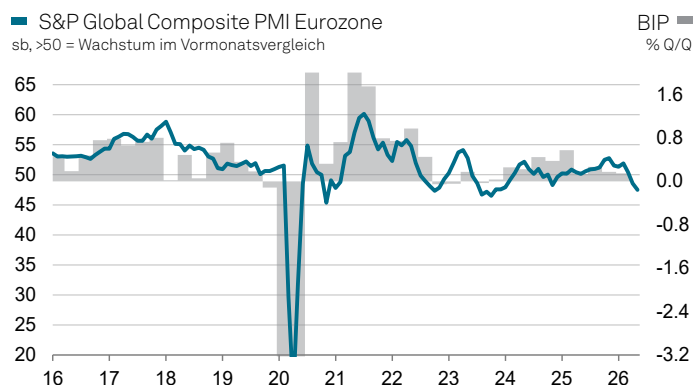
Produktion und Nachfrage

Der saisonbereinigte S&P Global Flash Eurozone Composite PMI - der auf etwa 85% der üblichen Rückmeldungen basiert - notierte im Mai mit 47,5 Punkten nach 48,8 im Vormonat nicht nur zum zweiten Mal hintereinander unter der neutralen Referenzmarke von 50 Punkten, er signalisierte damit auch, dass die Wirtschaftsleistung so stark gesunken ist wie zuletzt im Oktober 2023.

Besonders stark geschrumpft ist die Wirtschaftskraft in Frankreich, doch auch in Deutschland und in den übrigen Ländern der Eurozone ging es im Mai bergab.

Der Rückgang der Geschäftstätigkeit konzentrierte sich im Mai erneut auf den Servicesektor, wo die Unternehmen die stärksten Einbußen seit Februar 2021 hinnehmen mussten. Im Verarbeitenden Gewerbe wurde die Produktion hingegen zum fünften Mal gesteigert, wenngleich nur leicht und mit der niedrigsten Rate seit Januar, da das Neugeschäft rückläufig war.

Mit dem Auftragsrückgang schloss sich die Industrie dem Dienstleistungssektor an, wo das Neugeschäft kräftig



Datenerhebung: 11. - 19. Mai 2026

Quellen: S&P Global PMI, Eurostat via S&P Global Market Intelligence. ©2026 S&P Global

Kommentar

Chris Williamson, Chief Business Economist bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert:

“Der Flash-PMI für Mai zeigt, dass die Wirtschaft der Eurozone immer stärker unter den Auswirkungen des Krieges im Nahen Osten leidet. Die Produktion ist nicht nur den zweiten Monat in Folge gesunken, sondern sogar so stark wie seit knapp über zweieinhalb Jahren nicht mehr. Die Umfragedaten deuten darauf hin, dass die Eurozone-Wirtschaft im zweiten Quartal 2026 um 0,2% schrumpfen dürfte.

Auch der Arbeitsplatzabbau breitet sich in Besorgnis erregendem Maße aus, da die Hoffnung der Unternehmen auf eine rasche Wende des negativen Geschäftsklimas schwindet.

Besonders stark betroffen ist der Dienstleistungssektor, der unter den kriegsbedingt steigenden Lebenshaltungskosten leidet, die durch höhere Energiepreise zusätzlich belastet werden. Während die Industrie bislang noch vom vorsorglichen Lageraufbau profitierte, lässt der Aufschwung langsam nach, da die Nachfrage sowohl nach Gütern als auch nach Dienstleistungen inzwischen ebenfalls zurückgeht.

Der durch den Krieg verursachte Angebotschock verschärft sich in der Region ebenfalls, wie die zunehmenden Störungen entlang der Lieferketten zeigen. Lieferengpässe drohen nicht nur das Wachstum in den kommenden Monaten zu bremsen, sie könnten auch den Inflationsdruck weiter erhöhen.

Der Anstieg der Preisindizes deutet bereits auf eine Inflationsrate von fast 4% hin, was - in Verbindung mit den zunehmenden Anzeichen für ein Abgleiten der Region in eine wirtschaftliche Rezession - ein immer größeres Dilemma für die Geldpolitik darstellt.”

schrumpfte, womit der Gesamt-Auftragseingang das höchste Minus seit eineinhalb Jahren auswies.

Die Exporte (inklusive des Intra-Eurozone-Handels) gingen so stark zurück wie zuletzt im Januar 2025. Hauptgrund hierfür war die rückläufige Auslandsnachfrage nach Dienstleistungen, doch auch bei den Herstellern sanken die Exportaufträge nach dem Zuwachs im Vormonat wieder.

Aufgrund der rückläufigen Anzahl an Neuaufträgen wurden die Auftragsbestände so kräftig abgebaut wie seit Ende 2024 nicht mehr.

Preise

Der Anstieg der Einkaufspreise beschleunigte sich im Mai den siebten Monat in Folge und erreichte ein Dreieinhalbjahreshoch. Beschleunigt hat sich der Kostenauftrieb sowohl im Verarbeitenden Gewerbe als auch bei den Serviceanbietern sowie in Deutschland, Frankreich und den übrigen Eurozone-Ländern.

Gleichzeitig wurden die Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen so stark angehoben wie seit 38 Monaten nicht mehr, was gegenüber April allerdings nur eine minimal beschleunigte Steigerungsrate war. Frankreich vermeldete eine deutlichere Anhebung der Verkaufspreise, in Deutschland und den übrigen Ländern der Eurozone stiegen sie hingegen mit abgeschwächter Rate.

Lagerhaltung und Lieferketten

Neben dem rasant beschleunigten Kostenanstieg waren die Industrieunternehmen im Mai erneut mit gravierenden Unterbrechungen der Lieferketten konfrontiert. Folglich verlängerten sich die Vorlaufzeiten so stark wie seit knapp unter vier Jahren nicht mehr.

Der Aufbau von Sicherheitsbeständen, die explodierenden Einkaufspreise und die massiven Unterbrechungen der Lieferketten sorgten dafür, dass die Einkaufsmenge in der Industrie den dritten Monat in Folge gesteigert wurde. Die Bestände an Vormaterialien sanken jedoch wegen Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung und auch die Bestände an Fertigwaren nahmen ab.

Beschäftigung

Die Beschäftigung sank im Mai ein weiteres Mal. Obwohl nur moderat, fiel der fünfte Stellenabbau in Folge so stark aus wie seit November 2020 nicht mehr. Mit Ausnahme der Corona-Pandemie sanken die Beschäftigtenzahlen sogar so rasant wie zuletzt im August 2013.

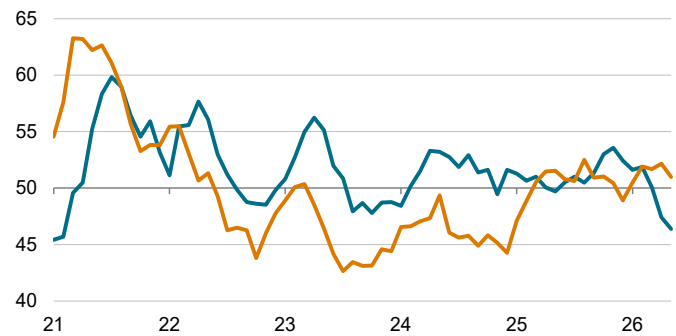
Im Verarbeitenden Gewerbe wurde erneut kräftig Personal abgebaut, im Servicesektor kam es erstmals seit Anfang 2021 wieder zu Stellenkürzungen.

Mit dem neuerlichen Jobabbau in Frankreich schloss sich die zweitgrößte Volkswirtschaft im Euroraum Deutschland an. In den übrigen Eurozone-Ländern stieg die Beschäftigung derweil moderat.

Ausblick

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist sanken im Mai auf ein 32-Monatstief. Die Dienstleister waren so wenig zuversichtlich wie seit September 2022 nicht mehr, während sich die Erwartungen bei den Herstellern leicht aufhellten.

■ Dienstleistungssektor Eurozone: Index Geschäftstätigkeit
■ Industrie Eurozone: Index Produktion
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global PMI. ©2026 S&P Global.

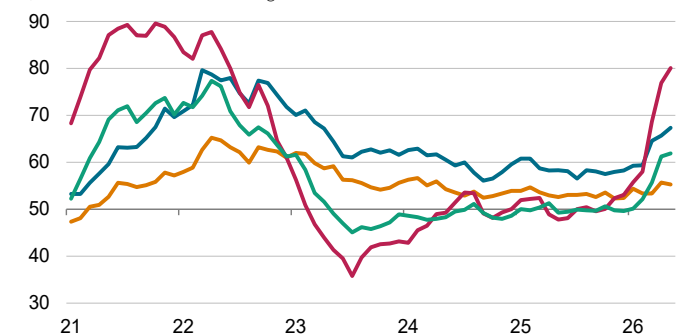
S&P Global Industrie PMI Eurozone

sb, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global PMI. ©2026 S&P Global.

■ Dienstleistungssektor: Index Einkaufspreise
■ Dienstleistungssektor: Index Angebotspreise
■ Industrie: Index Einkaufspreise
■ Industrie: Index Verkaufspreise
sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global PMI. ©2026 S&P Global.

Während in Deutschland wieder zaghafter Optimismus verzeichnet wurde, fiel der Ausblick in Frankreich erstmals seit eineinhalb Jahren wieder pessimistisch aus. In den übrigen Ländern der Eurozone blieben die Erwartungen zwar positiv, der Optimismus sank jedoch auf den tiefsten Wert seit knapp über dreieinhalb Jahren.

Kontakt

Chris Williamson
Chief Business Economist
S&P Global Market Intelligence
T: +44-779-5555-061
chris.williamson@spglobal.com

Andrew Harker
Economics Director
S&P Global Market Intelligence
T: +44-1491-461-016
andrew.harker@spglobal.com

Hannah Brook
EMEA Corporate Communications
S&P Global Market Intelligence
T: +44-7483-439-812
hannah.brook@spglobal.com
press.mi@spglobal.com

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: press.mi@spglobal.com.
Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Anmerkungen der Herausgeber

Die finalen Daten zur Industrie werden am 1. Juni 2026, Dienstleistungsindex und Composite-Indizes am 3. Juni 2026 veröffentlicht.

Der S&P Flash Composite PMI® Eurozone basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 5000 Firmen in der Industrie und im Dienstleistungssektor. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Umfragepanels sind jeweils nach Sektor und Unternehmensgröße kategorisiert, basierend auf ihrem Anteil am Bruttoinlandsprodukt. Der Dienstleistungssektor umfasst die Branchen Verbrauchernahe Dienstleistungen (ohne Einzelhandel), Transport, Information, Kommunikation, Finanzen, Versicherungen, Immobilien und Unternehmensdienstleistungen.

Die Antworten auf die Umfragen werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Richtung der Veränderung im Vergleich zum Vormonat an. Die folgenden Variablen werden gemessen:

Industrie: Produktion, Auftragseingang, Auftragseingang aus dem Ausland, Auftragsbestand, Fertigwarenlager, Beschäftigung, Einkaufsmenge, Lieferzeiten, Vormateriallager, Einkaufspreise, Verkaufspreise, Jahresausblick.

Dienstleistungssektor: Geschäftstätigkeit, Neuaufträge, Neuaufträge aus dem Ausland, Unerledigte Aufträge, Beschäftigung, Einkaufspreise, Verkaufspreise, Geschäftsaussichten.

Für jede Variable im Industrie- sowie im Dienstleistungssektor wird ein Diffusionsindex auf nationaler Ebene errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Unternehmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung melden. Die Indizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert über 50 eine Verbesserung oder Wachstum und unter 50 eine Verschlechterung oder Rückgang signalisiert. Anschließend werden die Indizes saisonal bereinigt.

Die Indizes für die Industrie und den Dienstleistungssektor der Eurozone werden nach nationalen Indizes gewichtet. Die nationalen Gewichtungen basieren auf der von Eurostat ermittelten jährlichen Wertschöpfung in der Industrie und im Dienstleistungssektor.

Die Composite-Indizes werden berechnet, indem vergleichbare Indizes für die Industrie und den Dienstleistungssektor der Eurozone gewichtet werden (unter Verwendung der von Eurostat ermittelten jährlichen Wertschöpfung in der Industrie und im Dienstleistungssektor).

Der Hauptindex ist der Composite-Index Geschäftstätigkeit. Dieser ist ein gewichteter Durchschnitt des Index Produktion aus der Industrie und dem Index Geschäftstätigkeit aus dem Dienstleistungssektor. Er wird als „Composite PMI“ bezeichnet, ist aber nicht mit dem Industrie PMI vergleichbar, der ein gewichteter Durchschnitt von fünf Unterindizes (einschließlich des Industrie-Indexes Produktion) ist.

Der Hauptindex ist der Purchasing Managers' Index™/Einkaufsmanagerindex™ (PMI®/EMI™). Dieser setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Auftragseingang (30%), Produktion (25%), Beschäftigung (20%), Lieferzeiten (15%), Vormateriallager (10%) - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt, sodass er sich in eine vergleichbare Richtung wie die anderen Indizes bewegt.

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

Die Hauptindex für den Dienstleistungssektor ist der Index Geschäftstätigkeit. Dieser Diffusionsindex wird anhand einer einzigen Frage berechnet, die nach der Veränderung des Geschäftsvolumens im Vergleich zum Vormonat fragt. Der Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor ist mit dem Index Produktion der Industrie vergleichbar. Er wird zwar auch als „Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor“ bezeichnet, ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex der Industrie vergleichbar.

Die Flash-Indizes basieren auf annähernd 80-90% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte Vorabschätzung der finalen PMIs. Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen (Flash-PMIs) und den finalen PMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich seit Beginn der Datenerhebung wie folgt:

Composite-Index Geschäftstätigkeit = 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen)

Dienstleistungsindex Geschäftstätigkeit = -0,1 (0,3 in absoluten Zahlen)

Industrie PMI = 0,0 (0,2 in absoluten Zahlen)

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision von S&P Global. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrundeliegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten verfügbar.

Für weitere Informationen zur Methodik kontaktieren Sie bitte: economics@spglobal.com.

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi

PMI by S&P Global

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen. www.spglobal.com